

Whbg.) Die Beschreibung des letztern in der Flora lapponica passt gut auf die Karpatenpflanze und ein von Friès mitgetheiltes Exemplar des *Ch. alpinus* aus Lappland stellt genau dieselbe Pflanze dar, wie die des Drechselhäuschens. Befremdend bleibt es freilich, dass Wahlenberg, der doch beide gesammelt, in der Karpatenpflanze nicht seine nordische wiedererkannt hat; aus den Beschreibungen lässt sich wenig entnehmen; ich bemerke indessen, dass die in der Flora lapponica gegebene eigentlich besser auf die Pflanze des Drechselhäuschens passt, als die sehr kurze der Flora Carpatorum, denn in dieser heisst es: foliis nudis, während die Karpatenpflanze gleich der nordischen auf der Unterfläche der Blätter stets eine dünne Sternhaarbekleidung zeigt. — Die übrigen bei Neilreich unter *E. Cheiranthus* Pers. zusammengestellten Standorte beziehen sich wohl sämmtlich auf eine (oder auf mehrere) verschiedene Pflanze.

*Alyssum petraeum* (*A. medium* Host). Herbich's Angabe, dass diese Art in den Pieninen vorkommt, scheint mir desshalb jetzt verdächtig, da Fritze voriges Jahr von dort das *A. saxatile* L. mitgebracht hat und sich kaum annehmen lässt, dass zwei verschiedene Arten daselbst wachsen sollten.

*Iberis pinnata* L. Von dieser Pflanze besitze ich Exemplare von Rochel, am 10. Juli 1805 „in pratis sterilibus ad Wagum Com. Trencs.“ gesammelt. Dass hier in der That nur eine zufällige Verwilderung vorgelegen haben mag, wie Neilreich vermuthet, bestätigt der Zusatz „rarissime.“ Rochel scheint überhaupt öfter zufällig verwilderte Pflanzen für wild genommen zu haben; so besitze ich unter andern auch von ihm die echte *Linaria triphylla* Mill., sowie *Papaver lucidum* nov. spec. (eine Form von *P. somniferum*) mit der Bezeichnung: sponte in Com. Trencs.

*Viola collina* Bess. Um Hradek und Demeňfalva in Com. Liptau (Haussknecht).

*V. alba* Besser (vera). Im Trencsiner Komitat (Rochel exs.).

## Literaturberichte.

— Schur, Dr. Phil. Joh. Ferd., Enumeratio plantarum Transsylvaniae exhibens: Stirpes phanerogamas sponte crescentes atque frequentius cultas, cryptogamas vasculares, Characeas etiam Muscos Hepaticasque. Vindobonae. Apud Guilielmum Braumüller. 1866. Pagg. XVIII. 984.

In diesen Zeilen folgt der Bericht über die in dieses Werk von p. 814—875, Nr. 4130—4622 aufgenommenen Kryptogamen, welche die Characeen, Gefässkryptogamen, Laubmoose mit Einschluss der Sphagninae und die Lebermoose umfassen.

Schur hat die Characeen Siebenbürgens früher bereits zweimal aufgezählt, nämlich 1853 im Sertum, 1857 auf Grundlage einer von A. Braun bei dessen Anwesenheit bei der Wiener Naturforscherversammlung im J. 1856 vorgenommenen Durchsicht seiner Characeen, im österr. botan. Wochenblatte. Vorliegende Aufzählung ist eine Zusammenstellung jener früheren Arbeiten und der Baumgarten'schen Enumeratio mit einigen späteren Nachträgen. Für Siebenbürgen und zugleich für die Karpaten neu ist die darin noch unter dem Namen *Chara latifolia* aufgeführte *Ch. ceratophylla*. *Chara spinosa* Rupr. und *Ch. hispida* werden als zwei verschiedene Arten behandelt. *Chara vulgaris* L. wird aus Baumg. En. neben *fragilis* und *foetida* als Art gezählt, obwohl dieselbe bekanntlich eine obsoletе Kollektivart ist.

Bei den Gefässkryptogamen hat Schur seine eigenen Ansichten über Arten angewendet und demgemäss achtzig Arten aufgezählt. Die meisten derselben kommen jedoch bereits in den früheren hieher bezüglichen Arbeiten Schur's vor, nämlich im Sertum, seinen siebenbürgischen Equiseten im österr. botan. Wochenbl. 1857, dann den siebenbürgischen Farnen und den siebenb. Lycopodien im öst. botan. Wochenbl. 1858 und sind fast sämmtlich bezüglich ihrer Autonomie bereits in den verschiedenen Werken Milde's gewürdigt worden. Auch sind die von Schur selbst früher nicht veröffentlichten als neue Arten angeführten Farne *Polystichum durum* Schur und *pseudocristatum* Schur bereits von A. Weiss in den Beiträgen zur Flora von Lemberg (Verhandl. der zool.-botan. Gesellschaft, 1865, Abhandl. 454) veröffentlicht worden. Die Lemberger Universität besitzt nämlich einen grossen Theil des Schur'schen Herbars und Prof. Weiss hat zwei galizische Farne nach den Schur'schen Originalen Exemplaren bestimmt und unter diesen Namen bekannt gegeben. Auf meine Bitte schickte er mir die galizischen Exemplare und ich erkannte hiernach *Polyst. induratum* als *Aspidium Filix mas* und *Polystichum pseudocristatum* als *Aspidium spinulosum*. Milde hat durch Weiss die siebenbürgischen Originalen Exemplare Schur's erhalten und hierüber das gleiche Urtheil gefällt, wobei nur beizusetzen ist, dass *P. induratum* nach Milde dessen var. *crenatum* von *Asp. Filix mas* darstellt (vid. Milde in Hedwigia 1865, p. 80). Es bleibt also nur noch, p. 831) *Polypodium conjunctum* zu erörtern, wovon ich kein Exemplar gesehen habe, wesswegen ich mich darauf beschränke, den Text aus der Enumeratio wörtlich mitzutheilen, wie folgt: *Polypodium conjunctum* Schur herb. Transs. — Ab antecedentibus tribus (nämlich *Polypodium dryopteris*, *Robertianum* und *disjunctum* Rupr. = *catcareum* [*Robertianum*] var. nach Ledeb. fl. ross. IV. 509) maxime affinis imprimis differt: Frondibus parce glandulosis, ambitu subdeltoideis, bipinnatis; pinnulis pinnarum infimarum ad tertiam partem laminis (sic!) pinnatifidis, pinnarum superiorum integris confluentibus (conjunctis), dentato-crenatis. Venulis furcato-pinnatis. — Auf dem Götzenberge am Silberbach im Michelsberger Thal. Glimmerschiefer. 3000'. Juli.

Baumgarten hat in seiner Enumeratio bekanntlich einige Farne als siebenbürgisch angeführt, deren Vorkommen dort äusserst verdächtig ist, nämlich *Selaginella denticulata*, *Adiantum Capillus Veneris* und *Cheilanthes odora*. Obwohl schon Ruprecht in den Beitr. III. 48. laut Neilreich Nachtr. zu Maly p. 333 auf Grundlage eines Originalexemplars im Hb. Fischer nachgewiesen hat, dass Baumgarten's *Cheilanthes odora* *Woodsia ilvensis* sei, so hat Schur dieselbe noch immer als siebenbürgischen Farn auf Baumgarten's Angabe gegründet, mit der Bemerkung aufgenommen, dass er selbst geneigt sei, einen in der Eishöhle bei Borszek gefundenen Farn für *Ch. odora* zu halten, eine Lokalität, die noch mehr dieser Annahme widerspricht, als die Baumgarten'sche bereits authentisch widerlegt ist.

Auch *Adiantum Capillus Veneris* von den Hunyader Alpen und *Selaginella denticulata* von den Rodnaer Alpen werden, ohne einen Zweifel auszusprechen oder einen Versuch wahrnehmen zu lassen, diese offenbar irrigen Angaben Baumgarten's zu berichtigen, in Reih und Glied der Pflanzen Siebenbürgens aufgezählt.

Die Laubmoose mit Einschluss der Torfmoose und die Lebermoose sind in der Schur'schen Enumeratio eine Zusammenstellung der Angaben Baumgarten's in dem vierten Bande der Enumeratio stirpium magno transsilvaniae principatui indigenarum, dessen Vorrede vom Mai 1840 datirt ist und seines eigenen Moosherbars, welches laut Schur's Vorrede vom April 1866 Juratzka durchgesehen hat. Die gedruckten Nachrichten, welche ausser Baumgarten's Enum. über siebenb. Moose vorhanden sind, insbesondere mein Specimen Florae cryptogamae Vallis Arpasch Carpatae Transsilvani. 1853, den Aufsatz von Michael Fuss: Zur Kryptogamenflora Siebenbürgens in der Mitth. des sieb. Ver. f. Naturw. 1865 und Juratzka's Publikation von *Hypnum Heufleri* nov. sp. in den Mitth. der z.-b. Ges. 1861. Abh. 431, und selbst seine eigenen in verschiedenen Reiseberichten zerstreuten Mittheilungen hat Schur nicht benützt. Dass dessenungeachtet Moose von meiner Arpaschreise, und darunter selbst Arten, welche in meinem Specimen nicht enthalten sind, angeführt werden, kommt daher, dass ich an Schur von meinen dort gemachten Sammlungen mehreres mitgetheilt habe, was in seinem Herbar sich findet. Die Arten folgen meist mit den Namen der Schimper'schen Synopsis und der Gottsche-Nees-Lindenberg'schen Synopsis in alphabetischer Ordnung. Neue Arten kommen darin nicht vor.

Unter den angeführten Arten (angeblich 324 Laubmoose, 76 Lebermoose) sind folgende früher als siebenbürgische nicht bekannt gewesen: *Amblystegium Juratzkanum*, *Anacalypta caespitosa*, *Anacamptodon splachnoides*, *Andreaea alpestris*, *rupestris*, *Anoetangium compactum*, *Barbula alpina*, *Hornschuchiana*, *Brachythecium glareosum*, *populeum*, *reflexum*; *Bryum fallax*, *imbricatum*, *pallens*, *uliginosum*, *Campylopus turfaceus*, *Ceratodon cylindricus*, *Cinclidotus riparius*, *Dissodon splachnoides*, *Encalypta microphylla* (*apophysata* c.), *Eurhynchium strigosum*, *Fissidens exilis*, *Grimmia*

*funalis* (als *Schultzii*), *Gymnostomum tenue*, *Heterocladium heteropterum*, *Homalothecium Philippeanum*, *Hypnum alpestre*, *Bambergeri*, *callichroum*, *chrysophyllum*, *fastigiatum*, *fertile*, *giganteum*, *Kneiffii*, *lycopodioides*, *Mildeanum*, *reptile* (als *pallescens*), *pratense*, *Sommerfeltii*, *trifarium*, *Leskea nervosa*, *Mnium spinosum*, *Myrinia pulvinata*, *Myurella julacea*, *Orthothecium rufescens*, *Orthotrichum fastigiatum*, *patens*, *Physcomitrium sphaericum*, *Pottia minutula*, *Schistostega osmundacea*, *Seligeria tristicha*, *Splachnum sphaericum*, *Tayloria serrata*, *Webera acuminata*, *cucullata*, *Ludwigii*, *polymorpha*, *Weisia mucronata*; dann *Gymnomitrium concinatum*, *Jungermannia alpestris*, *caespiticia*, *catenulata*, *curcula*, *exsecta*, *hyalina*, *incisa*, *intermedia*, *julacea*, *Michauxii*, *Mülleri*, *obtusifolia*, *saxicola*, *scutata*, *socia*, *Lophocolea heterophylla*, *Riccia bifurca*, *minima*, *Scapania curta*, *uliginosa*. Von diesen Arten waren bisher aus den Karpatenländern, Ungarn und Galizien nicht bekannt: *Anacalypta caespitosa*, *Andreaea alpestris*, *rupestris*, *Anoetangium compactum*, *Barbula alpina*, *Bryum fallax*, *imbricatum*, *Dissodon splachnoides*, *Encalypta microphylla*, *Fissidens exilis*, *Gymnostomum tenue*, *Heterocladium heteropterum*, *Hypnum alpestre*, *Bambergeri*, *Myrinia pulvinata*, *Pottia minutula*, *Schistostega osmundacea*, *Jungermannia caespiticia*, *catenulata*, *curcula*, *hyalina*, *intermedia*, *Michauxii*, *Mülleri*, *obtusifolia*, *saxicola*, *scutata*, *socia*, *Riccia minima*, *Scapania curta*, *uliginosa*. Von diesen wären für ganz Oesterreich neu: *Anacalypta caespitosa* und *Bryum fallax*. Allein in dem Reste des noch im Besitze Schur's befindlichen Moosherbars findet sich in dem Bogen, worin Zeddern mit den Namen *Anacalypta caespitosa*, *latifolia* und *lanceolata* liegen, die erstgenannte Art nicht vor und unter dem Namen *Bryum fallax*, wobei der in der Enum. angeführte Standort, feuchte Aecker bei Hermannstadt angeführt ist, liegt dort *Bryum pallens*.

Von den oben als für Siebenbürgen neu angeführten Arten erinnert sich Juratzka folgende in Schur's Herbar gesehen und als solche bestimmt zu haben: *Amblystegium Juratzkanum*; *Barbula Hornschuchiana*; *Brachythecium glareosum*, *populeum*; *Bryum pallens*; *Eurhynchium strigosum*; *Fissidens exilis*; *Homalothecium Philippeanum*; *Hypnum Bambergeri*, *chrysophyllum*, *fertile*, *giganteum*, *Kneiffii*, *lycopodioides* (des schlechten Exemplares wegen zweifelhaft), *Mildeanum*, *reptile*, *Sommerfeltii*; *Leskea nervosa*, *Orthothecium rufescens*, *Webera Ludwigii*, *Gymnomitrium concinatum*, *Jungermannia julacea*, *Lophocolea heterophylla*.

Bei der Umwandlung der Nomenclatur Baumgarten's in die jetzt gebräuchliche ist *Bryum julaceum* der Baumg. En. angegeben auf Mauern, Felsen, Dächern mit *Barbula muralis* bei Hermannstadt, Kronstadt, Schässburg, welches offenbar *Bryum argenteum* var. *majus* (*Br. julaceum* Schrad. Spic. Fl. germ. p. 70) ist als *Anomobryum julaceum*, und *Orthotrichum octoblepharis* der genannten Enum., welches identisch mit *O. affine* ist, als *Fabronia octoblepharis* aufgeführt worden. Dessenungeachtet wird neben *O. affine* auch

noch *Orthotrichum octoblepharis* als eigene Art aufgezählt. *Hypnum fertile* wird doppelt aufgeführt, einmal als solches, das andernmals als *H. crinale*. *Hypnum cypressiforme* var. *resupinatum* wird als autonome Art behandelt. Bei *Meesia* (rectius *Meezea*, obwohl meist *Meesia* geschrieben wird) *tristicha* steht als Synonym *Diplacomium longisetum* Heufler, obwohl ich dieses Moos nirgends unter diesem Namen veröffentlicht habe. *Orthotrichum speciosum* ist unter dem Namen *O. alpestre* angegeben. *Orthotrichum saxatile* steht neben *O. anomalum* als eigene Art, ebenso *Pottia intermedia* neben *P. truncata*, *Pterigynandrum heteropterum* neben *P. filiforme*. *Scleropodium illecebrum* wird, ohne Zweifel lediglich nach Baumgarten, als in Bergwäldern, Obstgärten: Hermannstadt, bei Heltau, Götzenberg, Schässburg angeführt und es ist hiebei nicht erwähnt, wie unglaublich diese Angaben klingen. Baumgarten hat zweifelsohne die var. *β. illecebrum* C. Müll. Syn. II. 379 von *Hypnum purum* (*Hypnum illecebrum* Brid. Musc. Rec. II. II. 91 und anderer Autoren) darunter verstanden. *Ulota crispa* und *crispula* sind durch ein offenes Versehen als Arten der Gattung *Systegium* angeführt. *Jungermannia attenuata*, *lycopodioides* und *inquedentata* stehen neben *J. barbata* als eigene Arten. — Von Druckfehlern, deren Verbesserung nicht bis zu den Kryptogamen reichen, sind zu bemerken: z. B. *Aulacomium* st. *Aulacomnium*, *streptocarpus* st. *streptocarpa* bei 4326, *Phillippianum* st. *Philippianum* bei 4358, *lorum* st. *lareum* bei 4361, *Bambergii* st. *Bambergeri* bei 4368, *crista castrensis* st. *Crista castrensis* bei 4374, *octoblepharis* st. *octoblepharis* bei 4439 und *octoblepharum* st. *octoblepharis* bei 4337, *Thamium* st. *Thamnum*, *Thuideum* st. *Thuidium*, *Timmea* st. *Timmia*, *Fagatella* st. *Fegatella*, *Gymnomitrium* st. *Gymnomitrium*, *caespitosa* st. *caespiticia* bei 4567, *exserta* st. *exsecta* bei 4573. Heufler.

— The flora of Iceland. By Dr. W. Lauder-Lindsay. (Separatabdruck aus: The Edinburgh New Philosophical Journal, neue Folge. 1861. Juli.)

Der Verfasser ist den Botanikern durch eine Reihe von Abhandlungen meist lichenologischen Inhalts vortheilhaft bekannt. Im Jahre 1860 hesuchte er Island und wurde dadurch angeregt, eine kritisch revidirte Aufzählung aller bis zu jener Zeit von diesem Eilande bekannten Pflanzen zusammenzustellen. Dieses Unternehmen ist ein sehr dankbares, denn es existirt gegenwärtig noch keine gute, allgemein zugängliche Flora dieser hoch interessanten nordischen Insel. In der Einleitung gibt der Autor eine Uebersicht der bisher veröffentlichten botanischen Literatur über Island; er zeigt, welche Schwierigkeiten ihm die kritische Sichtung der vorhandenen Angaben namentlich in Betreff der Sporenpflanzen machte; er schildert endlich seine Reise, namentlich aber die Flora Reykjarik's und der Umgebungen der heissen Springquellen von Laugarness. Den Schluss bildet die schon erwähnte Enumeration. Nach ihr waren bis zum Jahre 1860 aus Island 863 Arten

von Pflanzen bekannt. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Klassen in folgender Weise: 429 Samenpflanzen, 29 höhere Sporenpflanzen, 149 Laubmoose, 54 Lebermoose, 2 Characeen, 13 Pilze, 93 Flechten, 97 Algen. Wie aus diesen Daten hervorgeht, ist in Bezug auf die Sporenpflanzen, noch sehr viel, ja theilweise fast Alles von künftigen Forschern zu leisten. Die reichste Ausbeute dürften die botanisch noch gänzlich unbekannten nördlichen und östlichen Theile Islands liefern.

Dr. H. W. Reichardt.

— *Prodromus florae Comitatus Nitriensis sistens plantas phanerogamicas et cryptogamicas vasculares in Comitatu Nitriensi hucusque observatas auctore Josepho Arminio Knapp. E volumine XV. Commentariorum caes. r. zool. botanicae societatis. Vindobonae Dispendiis auctoris 1865. IV. 86 S. 8.*

und Bemerkungen zu dem im Jahrbuche der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft vom Jahre 1865, S. 89 veröffentlichten *Prodromus etc.* des Herrn Josef A. Knapp von Dr. Josef Krzisch (dieselben *Verh. XVI. Band p. 463—474*) auch apart.

Die Komitatfloren Ungarns werden nur langsam das Tageslicht erblicken, denn leider finden sich nur wenig Bearbeiter für dieses Feld, und wenn manche Komitate und grössere Gebieththeile sich einer mannigfachen Bearbeitung ihrer Floren erfreuen, so giebt es wieder — und zwar verhältnissmässig — bedeutend mehr solche, deren sich bis jetzt Niemand erbarmen wollte; zu denjenigen Komitaten, von welchen wir ersteres behaupten können, gehört auch das Neutraer Komitat. Knapp gebührt aber insbesondere das Verdienst, die bisher bekannten Pflanzen möglichst genau zusammengestellt zu haben. Der *Enumeratio* geht eine Schilderung der orö- und hydographischen Verhältnisse der Komitate und hierauf eine historische Uebersicht der bisherigen botanischen Leistungen über diese Gebiete voran. Bei der Aufzählung der Arten ist der Verfasser entschiedener Neilreichianer, nur ist es schade, dass er manchmal den Neilreich'schen Begriff der Art missverstanden; so z. B. führt er pag. 38 sowohl bei *Centaurea montana* L. als auch bei *α viridis* Neil. Standorte an, obwohl die beiden Pflanzen nach Neilreich identisch sind. Zu bedauern ist es, dass der Verfasser manchenmal in Muthmassungen verfiel und zum Unglücke geschah diess auch bei mehreren Pflanzen des Dr. Krzisch, der schon im Jahre 1856 über diese Flora ein Verzeichniss veröffentlichte. Dr. Krzisch war ein fleissiger Durchforscher dieser Gegend und fühlt sich verletzt wegen der Beschuldigungen des Knapp; die im obigen angeführte Schrift ist daher ganz ersterer gewidmet, sie beleuchtet und ergänzt jene zum Theile.

Die Angriffe des Herrn Knapp weist sie entschieden und mit überzeugenden Argumenten, sowohl wegen einer schon im Jahre 1850 erschienenen Arbeit über einen Theil des Gebietes, als auch in Betreff der Zumuthung, er hätte die Angaben eines ande-

deren Botanikers benützt, ohne ihn zu erwähnen zurück. Zum Schlusse gibt sie dann Ergänzungen zu Knapp's Flora, welche sehr interessante und gediegene Beiträge enthält. Uebrigens spricht auch Krzisch der erstgenannten Arbeit Wahrheitstreue und Gründlichkeit nicht ab, obzwar er Knapp „einer vorlauten Bemerkung“ seiner Aeusserrung mit Recht zeihen musste.

Beide Arbeiten sind wichtig für die Flora des Neutraer Komitats, zugleich aber verlässlich, was man eben nicht immer von den Komitatsfloren sagen kann. Die Arbeit von Dr. Krzisch müssen wir ausserdem für eine der glänzendsten Leistungen auf dem Felde deren enumerativer Floren besonders lobend erwähnen.

Kanitz.

— Nachträge zur Flora von Niederösterreich von Dr. August Neilreich. Herausgegeben von der k. k. zool.-botan. Ges. in Wien. Wien 1866. VIII. u. 104 S. 8.

Mit derselben Gewissenhaftigkeit und Schärfe, welche die übrigen Werke dieses ausgezeichneten Mannes charakterisiren, ist auch das vorliegende Heftchen, welches als eine Gratisbeigabe zu den diessjährigen Verhandlungen der k. k. zool.-botan. Gesellschaft erschien, abgefasst. Der Verfasser gab Nachträge und Verbesserungen zu den schon bekannten Arten, die Beschreibung der im Gebiete neu entdeckten Pflanzen, und die neuerliche Beschreibung der *Salix*-Bastarte Niederösterreichs. In der Vorrede bespricht er die unlängst veröffentlichten Angaben Putterlick's und Schur's, dann Anton Kerner's Ansicht über Benennung der Bastarte. Obzwar Neilreich p. VIII sagt: „Da ich in diesen Nachträgen wahrscheinlich das letztemal über die Flora von Niederösterreich schreibe, so nehme ich hiermit Abschied von dem Schauplatze, auf dem ich durch 34 Jahre so viele frohe und glückliche Tage verlebt, nehme Abschied von einer Flora, der ich einen guten Theil der Kräfte meines Lebens gewidmet habe;“ wünschen wir innig, dass er noch recht lange und mit gleichem Glücke wirken und durch Abfassung eines billigen Taschenbuches der Flora Niederösterreichs, auch minder Bemittelten die in seinem grossen Werke niedergelegten Erfahrungen zugänglich machen möge. Kanitz.

## Correspondenz.

Neutra, am 6. August 1866.

Meine botanischen Exkursionen beschränkten sich heuer in Folge der Hindernisse, die mir von meiner Berufsthätigkeit in den Weg gelegt wurden, leider auf das Minimum. So manche Arbeit, die ich mit Lust und Eifer begonnen, musste unterlassen werden; manch heisser Wunsch nach meiner Lieblingsbeschäftigung den Anforderungen der Pflicht gegenüber weichen. — Der Vermuthung